

Wege in die betreffende Zentrale und enden daselbst als Doppeladern der Straßenkabel an den in den Schalträumen untergebrachten Kabelendverschlüssen. Von den Klemmen der letzteren führen die Leitungen zu dem im Schaltraum aufgestellten Hauptverteiler.

In den Sälen jeder Zentrale sind vier Kontrolltische, im Bureau des Direktors ein Kontrolltableau für sämtliche Arbeitsplätze und in jenem des Adjunkten die Zählwerke aufgestellt. Die Klinikentafeln sind für eine Kapazität von 12.000 Abonnentenanschlüssen bemessen. Die beiden Fernvermittlungsschränke enthalten je drei Arbeitsplätze für je 30 Vermittlungsleitungen zur Fernzentrale.

Die Fernzentrale befindet sich im ersten Stockwerke des Telephongebäudes IX., Berggasse 35 und umfaßt alle in Wien einmündenden Fernleitungen (derzeit 33) und die zu den 52 öffentlichen Sprechstellen führenden Leitungen, welche in geeignet eingerichteten Umschaltsschränken so geschaltet sind, daß sie sowohl untereinander als auch mit sämtlichen Teilnehmerleitungen der beiden Lokalzentralen leicht, rasch und sicher verbunden werden können. Speziell letzterem Zwecke dienen die Anmeldeleitungen, welche jeden Abonnentenarbeitsplatz der Lokal-



Abb. 110. Saal der Telephonzentrale im IX. Bezirke.

zentralen mit dem Anmeldeschrank der Fernzentrale verbinden, und die dreidrähtigen Fernvermittlungsleitungen zwischen den Fern-(Sprechstellen-)Schränken in der Fernzentrale und den Fernvermittlungsschränken in den Lokalzentralen.

Das von der Gesellschaft übernommene Leitungsnetz war von allem Anfang an zum großen Teil unterirdisch verlegt. Die Einrichtung der in Rede stehenden Zentralen bedingte naturgemäß eine ziemlich ausgedehnte Regulierung dieses zumeist aus Guttaperchakabeln bestehenden Kabelnetzes. Aber auch dieses Netz mußte vor zwei Jahren infolge des Ausbaus der elektrischen Straßenbahnen einem vollständigen Umbau unterzogen werden, welche ausgedehnte Arbeiten im Jahre 1905 zu einem vorläufigen Abschluß gelangen sollen. Dem eben in der Ausführung begriffenen Projekte zufolge wurde das Wiener Stadtgebiet unter tunlichster Berücksichtigung der Stadtbezirksgrenzen in Hauptbezirke zerteilt, deren Grenzen in erster Linie durch die Tracen der im Betriebe stehenden oder zur Ausführung projektierten elektrischen Bahnen, in zweiter Linie durch solche Straßenzüge gebildet wurden, bei welchen mit Rücksicht auf den lebhaften Verkehr oder ihre Anlage Kreuzungen oberirdischer Drähte unbedingt vermieden werden müssen. Diese Hauptbezirke wurden noch in Teilbezirke zerlegt, deren Grenzen durch verkehrsreichere Straßen gebildet sind. Jeder Objektsbezirk erhält ein eigenes Ausmündungsobjekt, welches den Übergang der aus der Zentrale in Kabel einlangenden Leitungen in die zu den betreffenden Abonnentenstationen führenden offenen Anschlußdrähte vermittelt.